

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 66 (1940)  
**Heft:** 14: [Impressum]  
  
**Rubrik:** Lieber Nebelspalter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Harte Kruste

Manche Hirne sind wie Stahlgewinde.  
Mag der Frühling draußen Knospen treiben,  
Keiner Liebe Gluthauch sprengt die Rinde  
Solcher Menschen, die verschlossen bleiben.

Haßgefühle werfen tiefe Schatten,  
Weit herum verdunkelnd alle Träume.  
Ihre Herzen, finst're Kasematten,  
Kennen keinen Blütenduft der Bäume.

Und so viele and're, die ersehnen  
Nur ein wenig Glück im Sonnenglanz,  
Sehen, wie sich Monde, Jahre dehnen,  
Ohne Sinn hinwelkt des Lebens Kranz.

Panzerherzen herrschen, wie vernietet,  
Und die Erde dreht sich stumm, erbost,  
Weil der Geist der Welt ihr fast verbietet,  
Daß sie noch mit Frühlingswinden kost.

Tonio

## Rund um Welles

Sumner Welles wird nach seiner  
Rückkehr nach Amerika ein Buch her-  
ausgeben: «Hitler m'a dit — aber ich  
sag's nicht weiter!» fis

In der Welt spricht man wieder von  
Frieden! Der Sumner well's, aber die  
andere wellend nid! Ferr.

## Definition

Kameradschaft ist's — wenn der  
Kamerad schafft! Cl.

## Philosophie des Zeitungslasers

«Was steht in der Zeitung?»

«Wie gewöhnlich: auf der ersten  
Seite Gerüchte und Falschmeldungen  
und auf der letzten die Dementis der  
übrigen Seiten.» Karagös

## Lieber Nebelspalter!

Von unserem Gemeinderat erhielt ich  
einen Brief, in dem es unter anderem  
hieß: «Alle in der Gemeinde noch vor-  
handenen Personenautomobile und Mo-  
torräder sind für die Evakurierung zu  
beschlagnahmen.»

Das wäre schon noch flott, wenn sich jede  
Eva mit einem Automobil oder Motorrad ku-  
rieren ließe. Egg

## Verbessertes Sprichwort

Ohne Preis kein Fleiß! Davi



## Lieber Nebelspalter

Frau Huber hat Besuch. Nobeln Be-  
such sozusagen, eine Schulkameradin,  
jetzt Frau Tirätker. Hoffentlich tun die  
Buben recht. Gewiß, auf den Aeltesten  
kann sie sich so gut wie verlassen, der  
hat so ein gewisses Gefühl für das,  
was man nicht sagt, wenn Besuch da  
ist, nobler Besuch sozusagen.

Der Kleinere hat leider das gewisse  
Gefühl nicht. Und er erzählt auch bald,  
de Vatter sei geschter schpoht hei cho  
und er hocki jetzt im Näscht mit eme  
verbundene Grind.

Da springt der Aeltere ein, die Si-  
tuation zu retten: «Bi eus wird suscht  
nüd so gredt, derigi Schprüch bringt  
de Chly vo dene verreckte Gassebuebe  
heil!» B.

Der Klavierstimmer kommt. Die Mut-  
ter jammert über die Auslage. Der Stim-  
mer arbeitet schon seit einer halben  
Stunde. Der kleine Hansli hört aufmerk-  
sam zu. Auf einmal ruft er: «Muetter,  
mach 's Gält parad, er isch scho höch  
obe!» Si.

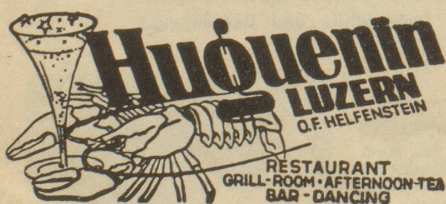
Meine kleine Kusine weilte auf un-  
serm Landwirtschaftsbetrieb, wo sie  
eines Tages meinem Vater beim Mel-  
ken ganz verwundert zuschaute. Auf  
seine Frage, ob sie eine Tasse kuh-  
warme Milch begehre, meinte sie ent-  
rüstet: «Was, ich trinke doch kei Milch  
vo-n-ere Chue!» Darauf mein Vater:  
«Jä, trinksch dänn Du nie Milch dehei?»  
«Momol, aber bi eus bringt sie halt de  
Milchma.» Ga.

Auf der Station E. konnte ein Zug  
zufolge eines Defektes auf der Loko-  
motive nicht mehr weiter fahren. Wäh-  
rend der eifrig geführten Diskussion  
unter dem Personal sagt der Konduk-  
teur zum Lokomotivführer: «Spann du  
dr Elephant vor!» Alsi

## Mädchenüberfluß

Aus dem Wochenspielplan der Luzerner Kinos:  
Flora: Senorita, das Mädchen aus dem  
Goldenen Westen.  
Apollo: Laila, ein finnisches Mädchen.  
Blau-Weiß: Safia, ein Mädchen von  
unten.

Was fangen wir mit so vielen Ausländerin-  
nen auf einmal an? fis



## Töndury's WIDDER

Wir harren Ihrem Befehle:  
Erfreuen Gaumen und Kehle  
in Räumen voll köstlichem Reiz,  
Prunkstuben altherwürdiger  
Schweiz!

ZÜRICH 1 Widdergasse

